



# Antragsbuch

Juso-Bezirkskonferenz

19. März 2017

Fürth



1		
2	Organisatorisches .....	3
3	Verpflegung, Fahrtkostenerstattung .....	3
4	Uhrzeit, Tagungsort, Anreise .....	3
5	Tagesordnung.....	5
6	Richtlinien für die Jusos – Bezirksarbeitsgemeinschaft Mittelfranken.....	6
7	Vorschlag für eine Geschäftsordnung .....	9
8	Vorschlag für eine Satzungsänderung.....	10
9	Arbeitsprogramm 2017/2018.....	11
10	Anträge .....	16
11	A1 Frauenförderung in der Partei konsequent umsetzen! .....	16
12	A2 Keine Verherrlichung der Bundeswehr als Arbeitgeber für Jugendliche.....	17
13	A3 Das digitale Antragsarchiv für eine (noch) effizientere Konferenzarbeit .....	18
14	A4 Einführung eines Änderungsantragssystems für die Juso-Landeskonferenzen .....	20
15	A5 Pilotprojekt – Drogenkonsumräume für Bayern .....	21
16	A6 SGB V-Reform, damit Selbstständige und Freiberufler sich freiwillig und ohne	
17	Mindestbeitrag im Verhältnis zu ihren Einkünften in der GKV krankenversichern können...22	
18	A7 Überarbeitung des BEEG §2 Deckelung des Elterngeldes erhöhen .....	23
19	A8 Keine Einbeziehung von Kindergeld bei ALG II .....	24
20	A9 „Verlorene“ gesetzliche Feiertage nachholen .....	25
21		
22		

# 1 Organisatorisches

## 2 Verpflegung, Fahrtkostenerstattung

3

4 Die Kosten für die Verpflegung der Delegierten und Gäste werden vom Juso-Bezirksverband über-  
5 nommen. Fahrtkosten werden vom Jusos-Bezirksverband erstattet (bis DB: 2. Klasse bzw. VGN; PKW:  
6 0,15 €/km, 0,05 €/km für weitere Mitfahrer\*innen).

## 7 Uhrzeit, Tagungsort, Anreise

8

9 Beginn: 10:30 Uhr

10 Ort: Fürth – Max-Seidel-Begegnungsstätte

11 Hirschenstraße 24

12 90762 Fürth

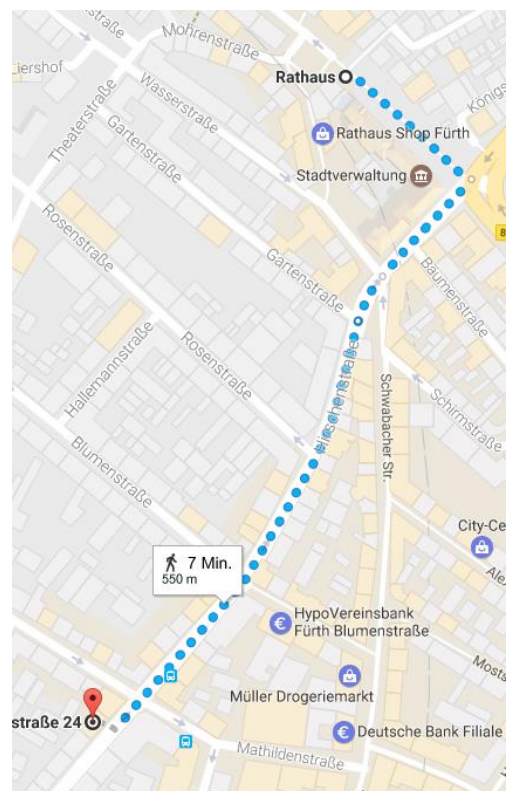
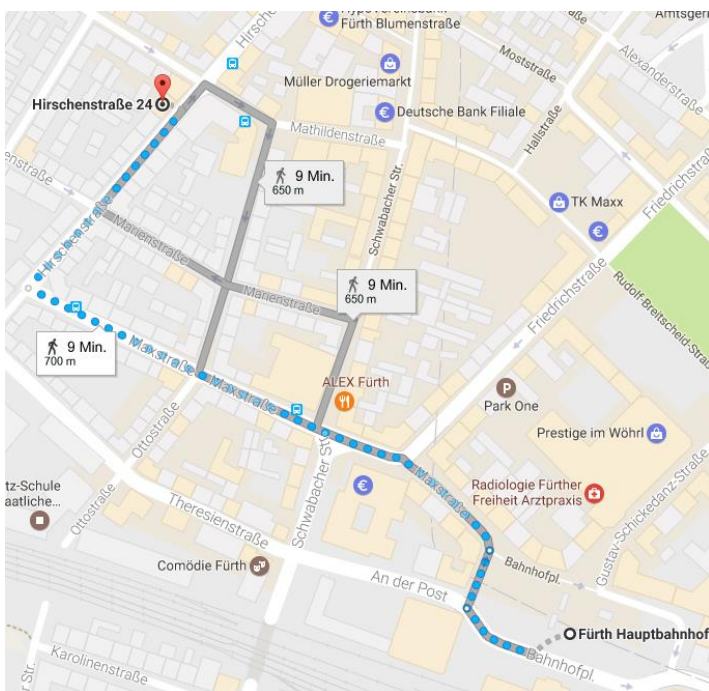
13

### 14 Anreise:

15 ÖPNV:

16 Linie U 1 Richtung Fürth Hardhöhe

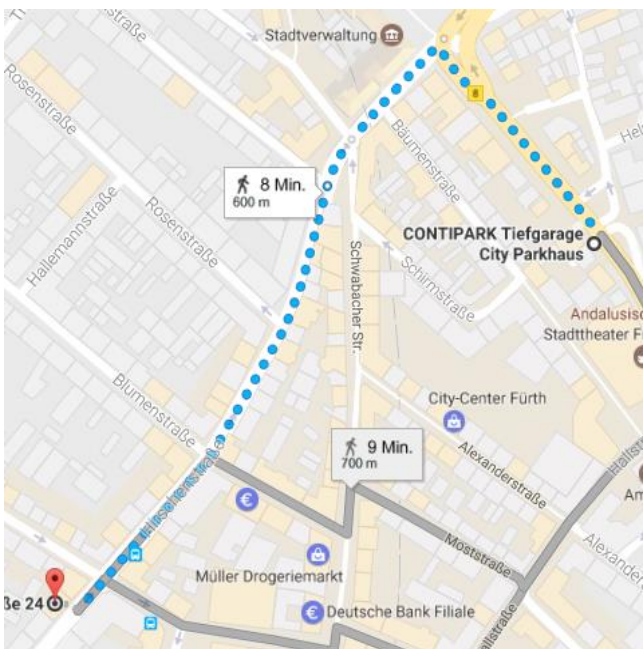
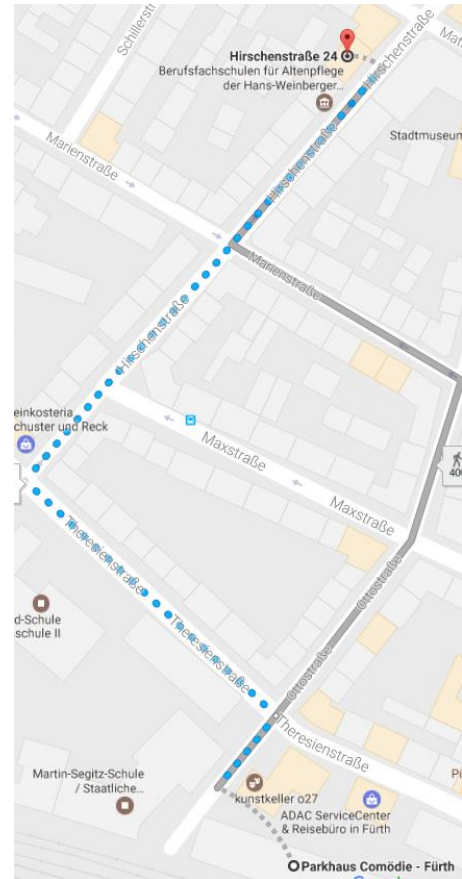
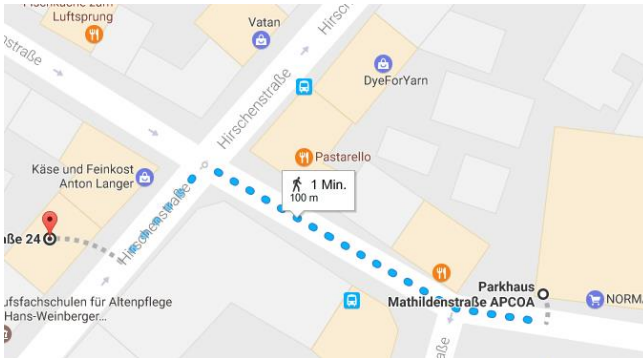
17 Haltestellen: Fürth Hauptbahnhof oder Fürth Rathaus



1 **Mit dem Auto:**

- 2 - Parkmöglichkeiten in den umliegenden Straßen (größtenteils Anwohnerparkplätze / großer
- 3 Parkdruck)
- 4 - Parkhaus Mathildenstraße 6 (am nächsten, aber auch am teuersten)
- 5 - Parkhaus Comödie Fürth, Ottostraße 27 (normaler Preis 1,50 € / h und in guter Laufweite)
- 6 - City Parkhaus, Königsstraße 112-114 (größtes Parkhaus in der Innenstadt, Tagesticket für 4
- 7 €, aber etwas weiter entfernt)

8



- 1 Tagesordnung
- 2
- 3 1. Konstituierung
- 4 1.1. Wahl des Präsidiums
- 5 1.2. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
- 6 1.3. Beschluss über die Tagesordnung
- 7 1.4. Beschluss über die Geschäftsordnung
- 8 2. Grußworte
- 9 3. Rechenschafts-, Gleichstellungs-, und Finanzbericht
- 10 3.1. Vorstellung des Rechenschaftsberichts
- 11 3.2. Aussprache
- 12 3.3. Vorstellung des Gleichstellungsberichts
- 13 3.4. Aussprache
- 14 3.5. Vorstellung des Finanzberichts
- 15 3.6. Aussprache
- 16 4. Entlastung des Vorstands
- 17 5. Mittagessen
- 18 6. Referat
- 19 6.1. Aussprache
- 20 7. Arbeitsprogramm 2016/17
- 21 8. Abstimmung zu Änderungen der Juso-Richtlinien bzw. Geschäftsordnung
- 22 9. Wahlen und Nominierungen
- 23 9.1. Wahl des/der Bezirksvorsitzenden
- 24 9.2. Festlegung der Zahl der stellvertretenden Bezirksvorsitzenden
- 25 9.3. Wahl der stellvertretenden Bezirksvorsitzenden
- 26 9.4. Nominierung für den Juso-Landesvorstand
- 27 9.5. Wahl der Delegierten und der Ersatzdelegierten zur Juso-Landeskonferenz
- 28 9.6. Nominierung für die Delegierten zum Juso-Bundeskongress
- 29 10. Verabschiedung der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder
- 30 11. Antragberatung
- 31 12. Schlusswort des/der Bezirksvorsitzenden
- 32 13. Singen der Internationalen
- 33 14. Ende der Konferenz

# Richtlinien für die Jusos – Bezirksarbeitsgemeinschaft Mittelfranken

## I. Grundsätze

- A) Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten ist eine Arbeitsgemeinschaft im Sinne des Organisationsstatuts der SPD.
- B) Die Tätigkeit der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten ist Teil der Parteiarbeit. Organisatorische Grundlage sind die Grundsätze für die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften in der SPD.

## II. Aufgaben

Die Arbeitsgemeinschaft der Jusos hat insbesondere folgende Aufgaben:

- innerhalb der Jugend für den demokratischen Sozialismus zu wirken;
- die Arbeit der SPD auf allen Gebieten im Sinne des Programms der Partei zu unterstützen;
- politische Aufklärung besonders unter den Jungwählerinnen und Jungwählern zu betreiben;
- politische Schulungs-, Bildungs- und Informationsarbeit und Kampagnen durchzuführen;
- durch Kontakte mit anderen Jugendverbänden auf nationaler und internationaler Ebene zur Solidarität zwischen Menschen verschiedener Nationalitäten und Kulturen beizutragen;
- auf die Gleichstellung von Männern und Frauen hinzuwirken.

## III. Organe der Jusos auf Bezirksverbandsebene

- A) Organe der Jusos auf Bezirksverbandsebene sind die Bezirkskonferenz und der Bezirksvorstand.
- B) 1. Die Bezirkskonferenz hat insbesondere folgende Aufgaben:
- Kontrolle der Arbeit des Juso-Bezirksvorstands;
  - Beratung über den Gleichstellungsbericht;
  - Beschlussfassung über gestellte Anträge;
  - Wahl des Juso-Bezirksvorstands;
  - Vorschlagswahl der Juso-Vertretung im SPD-Vorstand;

- 1 - Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Juso-Landeskonferenz; bei den Delegierten  
2 sind alle Unterbezirke sowie deren Vorschläge zu berücksichtigen;  
3  
4 - Nominierung von Vorschlägen für die Delegierten und Ersatzdelegierten zum Juso-  
5 Bundeskongress  
6  
7 - Nominierung von Vorschlägen für die Delegierten und Ersatzdelegierten zum erweiterten Bun-  
8 desausschuss

9

10 Sie setzt sich zusammen aus:

11

- 12 - 40 von den Unterbezirkskonferenzen gewählten Delegierten. Jeder Unterbezirk erhält 2 Grund-  
13 mandate, die Restlichen verteilen sich nach dem Verfahren Hare-Niemeyer nach der Zahl der  
14 Jusomitglieder (d.h. alle SPD-Mitglieder, die jünger als 35 sind und alle sonstigen Mitglieder der  
15 Arbeitsgemeinschaft der Jusos) der Unterbezirke. Zugrunde liegt die Mitgliederzahl des letzten  
16 Quartals vor der Einberufung. Bei gleicher Anzahl werden Überhangmandate gebildet.  
17  
18 - Mit beratender Stimme nehmen alle Bezirksvorstandsmitglieder teil  
19  
20 - die beratenden Mitglieder des Bezirksvorstands

21

22 Die Bezirkskonferenz findet jährlich statt. Sie wird vom Juso-Bezirksvorstand unter Angabe der  
23 vorläufigen Tagesordnung und der auf die Unterbezirke entfallenden Delegiertenzahlen spätes-  
24 tens 6 Wochen vorher einberufen. Der Antragsschluss wird vom Bezirksvorstand festgelegt. Der  
25 Bezirksvorstand legt jeder ordentlichen Bezirkskonferenz schriftlich einen politischen und orga-  
26 nisatorischen Rechenschaftsbericht vor.

27

28 Auf Beschluss von 2/3 der Mitglieder des Bezirksvorstandes oder auf Antrag von drei  
29 Unterbezirken findet eine außerordentliche Bezirkskonferenz statt.

30

31 Fachkonferenzen können mit halbem Delegiertenschlüssel einberufen werden.

32

33 C) 1. Der Bezirksvorstand führt die Beschlüsse der Bezirkskonferenz aus. Er erledigt die lau-  
34 fenden Geschäfte und vertritt die Bezirksarbeitsgemeinschaft in der Öffentlichkeit. Der Be-  
35 zirksvorstand setzt sich zusammen aus

36

- 37 - der Vorsitzenden (Sprecherin) oder dem Vorsitzenden (Sprecher)  
38 - einer von der Bezirkskonferenz festgelegten Anzahl von gleichberechtigten Stellvertreterinnen  
39 und Stellvertretern, die als Referentinnen und Referenten einzelnen Sachgebiete verantwort-  
40 lich betreuen, mindestens jedoch vier.

41

42 Der Bezirksvorstand ist jährlich zu wählen, wobei möglichst alle Unterbezirke beachtet werden sol-  
43 len. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, kann der Bezirksvorstand freiwerdende Aufga-  
44 benbereiche einer kommissarischen Vertreterin oder einem kommissarischen Vertreter zuweisen.

45

46 Der Bezirksvorstand kann darüber hinaus Mitglieder kooptieren, soweit dies erforderlich ist.

47

48

1 An den Sitzungen nehmen mit beratender Stimme die von den Jusos Mittelfranken nominierten Mit-  
2 glieder des Bezirksverbands im Bezirks-, Landes- und Bundesvorstand der Jusos bzw. SPD teil, wenn  
3 sie jünger als 35 sind.  
4

#### 5 **IV. Wahlen, Gleichstellung**

6

7 A) Wahlen erfolgen nach der Wahlordnung der SPD. Bei allen Wahlen ist im ersten Wahlgang die  
8 absolute Mehrheit notwendig. Die Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten erfolgt im glei-  
9 chen Wahlgang; Ersatzdelegierte sind alle Kandidatinnen und Kandidaten, die nicht zu Delegier-  
10 ten gewählt wurden und im ersten Wahlgang mindestens eine Stimme erhalten haben. Ersatz-  
11 delegierte rücken unter Beachtung der Quotierung der Delegation in der absteigenden Reihen-  
12 folge des Wahlergebnisses des ersten Wahlganges nach.

13  
14 B) Die Beratung der Bezirkskonferenz erfolgt nach dem Prinzip der quotierten Redeliste. Hierbei  
15 erhalten Männer und Frauen jeweils abwechselnd und in der Reihenfolge der Wortmeldungen  
16 das Wort. Steht nach dem Redebeitrag eines Mannes keine Frau auf der Redeliste, so ist die  
17 Debatte beendet, wenn seit Beginn oder seit der letzten Fortführung der Debatte wenigstens  
18 drei Redebeiträge erfolgten. Auf Antrag kann die Debatte fortgeführt werden. Wird Gegen-  
19 rede gegen einen Antrag auf Fortführung der Debatte erhoben, sind bei der Abstimmung über  
20 den Antrag auf Fortführung dann nur Frauen stimmberechtigt, wenn seit Beginn oder letzter  
21 Fortführung der Debatte keine Frau zur Sache gesprochen hat. Werden mehrere Gegenreden  
22 erhoben, hat die Gegenrede einer Frau Vorrang. Zwischen Gegenrede und Abstimmung sind  
23 Wortmeldungen nicht zulässig.

24  
25 C) Anträge können auf Bezirkskonferenzen nur befasst werden, wenn sie in ihrer Sprache ge-  
26 schlechtergerecht formuliert sind. Über das Vorliegen eines nicht geschlechtergerecht for-  
27 mulierten Antrags befindet vor der Bezirkskonferenz der Bezirksvorstand, auf der Konferenz  
28 selbst das Tagespräsidium. Der antragstellenden Gliederung ist es zu ermöglichen, ihren An-  
29 trag so umzuarbeiten, dass er den Kriterien einer geschlechtergerechten Sprache entspricht.  
30 Im Vorfeld einer Bezirkskonferenz wird der Bezirksvorstand die antragstellende Gliederung  
31 über die Notwendigkeit einer geschlechtergerechten Umformulierung ihres Antrages infor-  
32 mieren, dieser bleibt dann Zeit bis zur Konferenz, dieser Änderung nachzukommen. Wäh-  
33 rend einer laufenden

34  
35 Bezirkskonferenz (bei Änderungs- und Initiativanträgen) wird den antragstellenden Gliederungen  
36 durch Festlegung einer Frist durch das Tagespräsidium die Möglichkeit zur Einreichung einer ge-  
37 schlechtergerechten Antragsfassung ermöglicht. Bis zum Ablauf dieser Frist muss der Antrag  
38 dann in einer entsprechend formulierten Fassung vorliegen. Alle Anträge, die nicht in einer ge-  
39 schlechtergerechten Sprache abgefasst sind und auch nicht nachgebessert werden, werden auto-  
40 matisch nicht befasst.

41  
42 D) Mindestens 40% der Mitglieder aller Vorstände und Delegationen müssen Frauen sein; anzu-  
43 streben sind 50%. Bei den Zahlen der mindestens zu wählenden Frauen ist – außer bei den Ge-  
44 samtzahlen 1 und 3 – aufzurunden. In nicht quotierten Delegationen haben überzählige Männer  
45 nur beratendes Stimmrecht.

46  
47 E) Alle Vorstände beraten mindestens einmal jährlich auf einer öffentlichen Sitzung über die Ver-  
48 wirklichung der Gleichstellung von Mann und Frau in Ihrem Verantwortungsbereich. Der Be-  
49 zirksvorstand legt jeder ordentlichen Bezirkskonferenz einen Gleichstellungsbericht vor.  
50



# Vorschlag für eine Geschäftsordnung

1. Stimmberechtigt sind die gewählten Delegierten und die Vorstandsmitglieder der Bezirksarbeitsgemeinschaft. Die mittelfränkischen Mitglieder des Landesvorstandes, des Bundesvorstandes oder Bundesausschusses sowie die Delegierten zur kleinen Landeskonferenz nehmen mit beratender - Stimme und Antragsrecht teil.
2. Die Konferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten TeilnehmerInnen der Konferenz anwesend ist.
3. Wahlen erfolgen durch geheime Abstimmung entsprechend der Wahlordnung der SPD und den Richtlinien der Juso-Bezirksarbeitsgemeinschaft. Kandidat\*innenvorschläge für die Wahlen sind schriftlich beim Präsidium einzureichen.
4. Beschlüsse der Bezirkskonferenz werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit die Arbeitsrichtlinien nichts anderes vorschreiben.
5. Abänderungsanträge und Initiativanträge sind schriftlich beim Präsidium einzureichen. Initiativanträge werden nur behandelt, wenn sie von mindestens 6 Delegierten aus zwei Unterbezirken unterstützt werden. Ende der Einreichungsfrist für Initiativanträge ist Samstag, der 27.02.2016, 13:00 Uhr.
6. Verfahrensanträge (z. B. Überweisung als Material, keine Beschlussfassung) sind nach dem Abschluss der Debatte vor den Einzelabstimmungen zu behandeln, sofern sie nicht ausdrücklich als GO-Antrag auf Nichtbefassung gestellt werden.
7. Persönliche Bemerkungen sind nur nach Beendigung der Abstimmung (zu dem jeweiligen Punkt) zulässig.
8. Bei Geschäftsordnungsanträgen kann je ein\*E Redner\*in für und gegen den Antrag sprechen. Die Redezeit ist auf zwei Minuten beschränkt. Anträge auf Schluss der Debatte dürfen nur von Delegierten gestellt werden, die sich an der Debatte nicht beteiligt haben. Vor der Abstimmung ist die Redeliste zu verlesen. Weitere Meldungen für die Redeliste werden erst nach der Abstimmung entgegengenommen.
9. Auf der Bezirkskonferenz haben alle Jungsozialist\*innen und geladenen Gäste Rederecht. Wortmeldungen sind beim Präsidium schriftlich einzureichen. Die Redezeit beträgt 5 Minuten.
10. Die Redner\*innen erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldung das Wort, sofern hierdurch den Erfordernissen der quotierten Redeliste Rechnung getragen wird. Den Mitgliedern des Vorstandes ist während der Aussprache über ihre Berichte auf Verlangen außer der Reihe das Wort zu erteilen. Sie sind an die Redezeit gebunden.
11. Die Beratung der Bezirkskonferenz erfolgt nach dem Prinzip der quotierten Redeliste gemäß IV.B. der Richtlinien.
12. Im Konferenzraum herrscht Rauchverbot.

# 1 Vorschlag für eine Satzungsänderung

2

3 Die Arbeitsrichtlinien der Jusos Mittelfranken werden wie folgt geändert:

4 Streiche Seite 8, Zeile 41 – 51 und ersetze durch:

5 Der Bezirksvorstand setzt sich zusammen aus

- 6 - der Vorsitzenden (Sprecherin) oder dem Vorsitzenden (Sprecher)
- 7 - einer von der Bezirkskonferenz festgelegten Anzahl von gleichberechtigten Stellvertreterinnen
- 8 und Stellvertretern, die als Referentinnen und Referenten einzelnen Sachgebiete verantwort-
- 9 lich betreuen, mindestens jedoch vier.

10

11 Der Bezirksvorstand ist jährlich zu wählen, wobei möglichst alle Unterbezirke beachtet werden sol-

12 len. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, kann der Bezirksvorstand freiwerdende Aufga-

13 benbereiche einer kommissarischen Vertreterin oder einem kommissarischen Vertreter zuweisen.

14

15 Der Bezirksvorstand kann darüber hinaus Mitglieder kooptieren, soweit dies erforderlich ist.

16

17 Streiche Seite 8, Zeile 20-24 und ersetze durch:

18 - Mit beratender Stimme nehmen alle Bezirksvorstandsmitglieder teil.

19

20 O angenommen

# 1    **Arbeitsprogramm 2017/2018**

2

## 3    **Struktur der Vorstandsarbeit**

4    2016/2017 setzte sich der Vorstand aus Mitgliedern aller aktiven Unterbezirke zusammen. Ziel ist es,  
5    mit der Neugründung neuer Unterbezirke auch deren Mitglieder in den Bezirksvorstand zu integrieren.  
6    Das Ziel, alle Unterbezirke auf Bezirksebene mit einzubinden, bleibt selbstverständlich erhalten.

7    Die im Antragsbuch vorliegende Satzungsänderung – Beisitzer\*innen in stellvertretende Bezirksvorsitzende zu ändern – war Wunsch des aktuellen Vorstandes. Alle Mitglieder des Vorstandes sind somit  
8    auf derselben Ebene und tragen die gleiche Verantwortung. Jede\*r ist auf Augenhöhe. Die Positionen  
9    Stellvertretende\*r Bezirksvorsitzende\*r und Beisitzer\*in haben nur unnötig mehr Hierarchie ins Spiel  
10    gebracht, die in der tatsächlichen Arbeit im Vorstand keinen echten Unterschied machte.

12    Kooptierungen wird es weiterhin geben, um Expert\*innen mit ins Boot zu holen und auch um die Arbeit des Vorstandes zu professionalisieren.

14    Weiterhin soll der Vorstand integrativ arbeiten und jede\*n zum Mitmachen animieren. Auch Nicht-Vorstandsmitglieder können sich gerne weiterhin im Vorstand aktiv engagieren. Die Prozesse im Vorstand sollen weiterhin verbessert werden, um die Arbeitslast unter den Vorstandsmitgliedern besser zu verteilen. Dazu bietet sich eine Cloudlösung für die Ablage organisatorischer Dokumente an.

18    Der Vorstand hat sich über die Jahre stark erneuert, dadurch ist leider einiges an Wissen auch verloren gegangen. Ziel dieses Vorstandes ist es, das verlorene Wissen zurückzuerlangen und zu dokumentieren, damit dieses nachhaltig für die nächsten Vorstände zur Verfügung steht.

21    Um möglichst allen Unterbezirken, sowie Kreisverbänden eine Stimme zu geben, ist es das Ziel, UB- und Kreisvorsitzende miteinzubeziehen, soweit sie es möchten.

23

## 24    **Projektzuständigkeiten**

25    Projektzuständigkeiten wollen wir im Vorstand besser zuteilen, um möglichst viel Arbeit auf vielen Schultern zu verteilen. Jede\*r Juso soll die Möglichkeit haben, sich beispielsweise bei Einzelprojekten und Seminaren einzubringen und inhaltlich zu arbeiten.

28

## 29    **Gründung und Unterstützung einzelner AGs**

30    Die Gründung des Unterbezirks Roth ist dieses Jahr zum Greifen nah. Wir konnten 2016/2017 vermehrt mit dem SPD Unterbezirk Roth zusammenarbeiten. Wir haben aktive Jusos in Roth kennengelernt. Durch Martin Schulz haben wir sogar einige Neumitglieder in Roth gewonnen. Ziel ist es deshalb, den Unterbezirk zu gründen und zu unterstützen.

34    Die Gründung des Unterbezirkes Nürnberger Land steht noch vor einigen Schwierigkeiten. Es gibt an sich zwar aktive Juso-AGs, doch die Erreichung ist oft nicht einfach. Wir bleiben weiter dran und überlegen neue Strategien zur Anbindung der Juso-AGs. Ziel ist es auch, den Unterbezirk Nürnberger Land wieder zu gründen.

1 Weiterhin bieten wir Kreisverbänden und Juso-AGs Unterstützung und Hilfe an. Veranstaltungen der  
2 AGs können weiterhin über den Mittelfranken-Newsletter beworben werden.

3 Wir bieten auch Hilfe bei der Einbindung von Neumitgliedern bei Juso-AGs, Kreisverbände und Un-  
4 terbezirken an, sofern diese gewollt bzw. benötigt wird. Wir unterstützen besonders auch die Neuan-  
5 werbungen von Jusos durch Jusos.

6 Die Zusammenarbeit mit aktiven Unterbezirken ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

7

## 8 **Anbindung an den Juso-Landesvorstand**

9 In diesem Jahr ist die Anbindung an den Landesvorstand besonders wichtig, da die Neuausrichtung  
10 der BayernSPD kurz bevorsteht. Zum diesjährigen Landesparteitag wird es erstmal eine Urwahl zum/  
11 zur Landesvorsitzenden geben. Als Jusos haben wir natürlich das berechnigte Interesse, Kandidat\*in-  
12 nen zu unterstützen, die unsere Werte und inhaltlichen Zielsetzungen teilen. Letztes Jahr waren wir  
13 im Landesvorstand sehr gut vertreten. Dies möchten wir weiter fortsetzen, um die mittelfränkischen  
14 Interessen mit einzubinden.

15 Der Landesvorstand hat das Ziel, wieder die Kommissionen für Mitglieder zu öffnen. Dadurch haben  
16 wir wieder die Chance, mehr Jusos aus Mittelfranken einzubinden, um inhaltlich stark präsent zu sein.

17

## 18 **Arbeit in der SPD**

19 Als Jusos werden wir unweigerlich die Zukunft der SPD sein. Ziel muss es daher sein, jetzt schon un-  
20 sere Ideen in die SPD miteinfließen zu lassen. Viele Jusos von uns arbeiten schon gleichzeitig in der  
21 SPD aktiv mit. Dies müssen wir weiter verstärken, d.h. vermehrt in den anderen Arbeitsgemeinschaf-  
22 ten der SPD und jeweils in den Ortsvereinen mitarbeiten. Gerade durch aktive Teilnahme können wir  
23 vermehrt auch unsere Positionen durchsetzen. Wie auch schon im Punkt Anbindung an den Landes-  
24 vorstand angesprochen, wird die SPD sich in diesem Jahr erneuern. Für diesen Prozess ist es wichtig,  
25 möglichst viele Juso-Delegierte auf Parteitag zu stellen. Je mehr Juso-Delegierte auf Parteitag  
26 sind, desto einfacher können wir unsere Interessen durchsetzen. Innerhalb der SPD streben wir nach  
27 Bündnispartner\*innen, um unsere Inhalte und Positionen in der Partei voranzubringen.

28 Zudem unterstützen wir, dass Jusos sich bei der sogenannten „KOMMIT“ (Kommunalakademie der  
29 SPD Mittelfranken) engagieren.

30

## 31 **Kommunikation im Verband – von innen und nach außen**

### 32 **Kommunikation in die Breite**

33 Der Vorstand will mehr Kommunikation in die Breite. Mitglieder werden bei wichtigen Veranstaltun-  
34 gen via E-Mail-Newsletter informiert. Konzepte für mehr Kommunikation in die Breite sollen im  
35 nächsten Vorstand erarbeitet werden, so dass sich möglichst viele Jusos informiert fühlen. Der  
36 Newsletter mit wichtigen Veranstaltungen soll weiterhin bestehen bleiben.

37

### 38 **Homepage, Social Media**

1 Unsere aktuelle Homepage ist nicht mehr zeitgemäß und entspricht nicht den heutigen Standards.  
2 Die Neuaufmachung unserer Homepage wurde somit in Auftrag gegeben. Mit einer neuen attraktiven  
3 Homepage können wir bessere Akzente setzen und wieder ins Zeitalter der Moderne stoßen. Für die  
4 Pflege der Homepage und der Social-Media-Kanäle werden wir wieder Verantwortliche benennen.

5 Viele Bezirke verwenden ihre Homepage auch als Blog. Hierbei besonders hervorzuheben sind die  
6 Jusos Niederbayern. Regelmäßig finden sich dort Blogeinträge von Vorstandsmitglieder\*innen zu so-  
7 zialdemokratischen Themen. Die regelmäßigen Einträge haben die Reichweite der Jusos Niederbay-  
8 ern deutlich erhöht. Diesem Best-Practice-Beispiel sollten wir ebenfalls folgen, um unsere Juso-Werte  
9 auch nach außen zu transportieren und um junge neue Leute für unsere Arbeit zu begeistern.

10 Diese Begeisterung für unsere Arbeit soll sich natürlich auch bei Facebook widerspiegeln. Wir müssen  
11 bei Facebook unsere Aktivität und Attraktivität steigern, um mehr Sympathisant\*innen, Freund\*in-  
12 nen und Genoss\*innen auf uns aufmerksam zu machen. Gerade bei Social Media können wir von den  
13 Expert\*innen im Verband noch lernen.

14 Ein Twitteraccount existiert, jedoch werden alle Facebooknachrichten auf Twitter automatisiert be-  
15 spielt. Vielleicht gelingt es uns Twitter wieder attraktiver zu verwenden.

16

## 17 **Thematische Schwerpunktsetzung**

### 18 **Bildungsarbeit**

19 Bildungsarbeit gehört für uns Jusos immer zu unseren Schwerpunkten. Der Landesverband bietet  
20 viele gute Seminare an. Diese möchten wir natürlich weiter im Bezirk bewerben. Auch dieses Jahr  
21 möchten wir Unterbezirke für Seminare unterstützen. Letztes Jahr hatten wir als Bezirk selbst Semi-  
22 nare angeboten. Dies möchten wir weiterhin beibehalten.

23 Die Seminare und Veranstaltungen möchten wir weiterhin verstärkt bewerben, dafür ist auch Face-  
24 bookwerbung möglich, um unsere Reichweite zu erhöhen und um mehr Teilnehmer\*innen zu gewin-  
25 nen. Mit einer neuen Homepage können wir ebenfalls auch dort unsere Veranstaltungen gut präsen-  
26 tieren.

27

### 28 **Gleichstellung**

29 Gleichstellung ist für uns Jusos eine Selbstverständlichkeit. Wir sind ein feministischer Richtungsver-  
30 band und doch gibt es noch Sexismen und eine Männerdominanz. Dagegen müssen wir vorgehen und  
31 für uns ist daher die Frauenquote das Instrument zur Frauenförderung und für Empowerment. Ziel  
32 muss es von uns immer sein, mehr Frauen für unsere Juso-Arbeit zu begeistern und zu gewinnen. Die  
33 Aufgabe ist keine einfache, aber eine sehr notwendige Aufgabe. Gleichstellung ist für uns ein so wich-  
34 tiges Thema, dass wir eine politischere Auseinandersetzung und Bearbeitung von Frauenposition in  
35 Seminaren, Aktionen und Veranstaltungen vornehmen. Für uns ist Empowerment von Frauen ein  
36 wichtiger Punkt. Wir werden weiterhin Frauen ermutigen, sich bei uns zu engagieren und ihnen den  
37 Freiraum geben, sich auch bei uns zu entfalten.

1 Gerade in der Neumitgliederentwicklung sollten wir junge Frauen gezielt ansprechen und sie inner-  
2 halb der Partei und bei uns Jusos integrieren. Dafür ist ein Frauenbrunch bzw. –frühstück in gemütli-  
3 cher Atmosphäre eine gute Möglichkeit.

4 In aktuellen Zeiten werden oft Geflüchtete gegen Frauen und umgekehrt ausgespielt. Wir müssen  
5 solche Situationen auch innerhalb der SPD aufspüren und kontra geben. Die Vergewaltigungsmy-  
6 then, beispielsweise Gefahr im dunklen Wald, sind noch so tief in den Köpfen der Gesellschaft veran-  
7 kert, sodass wir aufklären müssen. Leider gibt es die Mythen auch bei einigen in der SPD. Hier müssen  
8 wir aber in die Debatte gehen. Der Zuzug von Geflüchteten ist nicht verantwortlich für eine Rape Cul-  
9 ture. Diese war auch schon vorher da. Wir dürfen nicht auf eine rassistisch verdeckte Debatte herein-  
10 fallen.

### 11 **Antifaschistische Arbeit**

12 Die oben beschriebene Situation führt deutlich auf, dass Ressentiments und subtiler Rassismus die  
13 heutigen Diskussionen beflügeln. Noch nie war die antifaschistische Arbeit wichtiger denn je, vor al-  
14 lem auch in Zeiten der AfD. Mit unseren Expert\*innen in Mittelfranken werden wir weiterhin die  
15 rechte Szene beobachten und beteiligen uns auf Demonstrationen gegen Rechts. Wir werden immer  
16 – wie schon auch in der Historie der Sozialdemokratie – immer für die Demokratie kämpfen. Wir wer-  
17 den uns dafür einsetzen, dass Rechtsextremist\*innen und rechtsextreme Parteien (Die Rechte, Drit-  
18 ter Weg, AfD, etc.) keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.

19

### 20 **Einbindung und Stärkung von Neumitgliedern**

21 Dank Martin Schulz treten erfreulicherweise sehr viele bei den Jusos und der SPD bei. Diese Mitglieder  
22 müssen wir mitnehmen und in unsere Struktur einbinden. Wenn wir uns nicht um die Neumitglieder  
23 kümmern und diese nichts von uns hören, werden sie sich unweigerlich irgendwann wieder abwen-  
24 den. Dies müssen wir natürlich verhindern.

25 Dieses Jahr planen wir ein Neumitgliederseminar. Wir haben für uns kürzlich die Jugendherberge Burg  
26 Wernfels entdeckt, die sich nach unserer Meinung für das kommende Neumitgliederseminar eignet,  
27 um auch ein Zeichen für den Landkreis Roth zu setzen. Gerade ein Neumitgliederseminar in der Re-  
28 gion kann vor allem auch mehr Neumitglieder im ländlichen Land ansprechen. Das Neumitgliederse-  
29 minar soll nicht nur die klassischen Themen anbieten, sondern auch verstärkt unsere antifaschistische  
30 Arbeit näherbringen. Danach muss klar sein, was die Arbeit der Jusos ausmacht und warum es sich  
31 immer lohnt sich bei den Jusos zu engagieren.

32

### 33 **Veranstaltungen**

34 Leider hatten wir zu unserem Sommerfest letztes Jahr Pech mit der Wettervorhersage. Dieses Jahr  
35 wollen wir aber natürlich wieder ein Juso Sommerfest anbieten. Wie oben auch genannt gehört das  
36 Neumitgliederseminar zu einem wichtigen Punkt unserer Arbeit.

37 In der letzten Klausurtagung haben wir folgende Ideen für Seminare bzw. Themenabende und  
38 Schwerpunkte erarbeitet und stellen diese dem neu gewählten Vorstand zur Diskussion:

- 1 - Europa / Strategien gegen Nationalismus
- 2 - Strategie gegen die AfD und Kampf gegen Rechts
- 3 - Bildungssystem G8 / G9
- 4 - Unser Beitrag zur Erneuerung der SPD
- 5 - Berlinfahrt mit einer\*m MdB
- 6 - Was machen Betriebsräte?
- 7 - Amsterdamreise zum Anne-Frank-Haus
- 8
- 9  angenommen

1 **Anträge**

2

3 Jusos Mittelfranken

4 An Landeskonzferenz Jusos Bayern, Bundeskongress Jusos, SPD Landesparteitag, SPD Bundespar-  
5 teitag, SPD Bundestagsfraktion

6 **A1 Frauenförderung in der Partei konsequent umsetzen!**

7

8 Auch wenn zurzeit Martin Schulz für viele Neueintritte verantwortlich ist, so ist der Mitglieder-  
9 schwind trotzdem nicht wegzudiskutieren. In der Partei herrscht zu wenig Wissen darüber, wie man  
10 Neumitglieder, vor allem aber junge Frauen wirbt. Wir fordern, dass die SPD für alle Vorsitzenden und  
11 Fraktionsvorsitzenden aller Untergliederungen (vom Ortsverein bis Bundesebene/Bundestagsfrak-  
12 tion) Schulungen zur Neumitgliederwerbung mit Schwerpunkt Gewinnung junger Frauen anbietet,  
13 sowie aktive Frauenförderung in den jeweiligen Untergliederungen.

14 O angenommen



1 Jusos Mittelfranken

2 An Jusos Bayern, Jusos Bundeskongress, SPD Bayern, SPD Parteitag, SPD-Bundestagsfraktion

### 3 **A2 Keine Verherrlichung der Bundeswehr als Arbeitgeber für Jugendliche**

4

5 Wir fordern die Entfernung der Webserie der Bundeswehr „Die Rekruten“ aus dem Internet, die Ein-  
6 stellung der damit verbundenen Werbekampagne und der Schulbesuche der Bundeswehr.

7 Die 90-teilige YouTube-Serie ist gezielt auf Jugendliche ausgerichtet. In der Pressemitteilung vom 24.  
8 Oktober 2016 heißt es: „Sie [Die Serie] holt die Jugendlichen in ihrer Welt ab und die Zuschauer durch-  
9 leben aus erster Hand die persönlichen Höhen und Tiefen der Protagonisten mit.“ Die Produktion der  
10 Serie selbst kostet die Bundeswehr 1,7 Mio Euro, in die Werbekampagne zur Serie werden 6,2 Mio  
11 Euro investiert. Die Serie wird von der Bundeswehr in ihrer Pressemitteilung vom 16. November 2016  
12 als Erfolg gewertet: „In zwei Wochen seit Serienstart haben über 200.000 Menschen den YouTube-  
13 Kanal „Die Rekruten“ abonniert. Täglich können die Zuschauer\*innen verfolgen, wie in der 12-wöchi-  
14 gen Grundausbildung bei der Bundeswehr aus 12 jungen Frauen und Männern Soldatinnen und Sol-  
15 daten werden.

16 Begründung:

17 Die Grenzen, die damit überschritten werden, sind vielfältig und offensichtlich nur von den Verant-  
18 wortlichen bei der Bundeswehr zu übersehen. Um als "normaler" Arbeitgeber neben der Konkurrenz  
19 um Mitarbeiter\*innen bestehen zu können, müsse die Bundeswehr nun mal werben und diese Wer-  
20 bung auch jugendgerecht vermarkten, glaubt man.

21 „Die Rekruten“ sind nach den Bw-Adventure-Camps, kostenlose Zeltlager für Jugendliche im Som-  
22 mer, und dem Auftreten von Jugendoffizieren in den Schulen und Ständen auf Ausbildungsmessen,  
23 ein weiter Schritt der Bundeswehr um sich als normaler Arbeitgeber zu präsentieren. Der Tatsache,  
24 dass die Bundeswehr kein mit anderen Unternehmen vergleichbarer Arbeitgeber ist und diese Wer-  
25 bemaßnahmen auch nicht von privaten Unternehmen, sondern von Steuergeldern finanziert werden,  
26 wird auch nach starkem Protest der Öffentlichkeit keine weitere Beachtung geschenkt.

27 Wir treten ein für Frieden, Demokratie und Solidarität und wehren uns deshalb entschieden gegen  
28 diese Werbekampagne. In der Serie wird nur dargestellt, wie die Grundausbildung bei der Bundes-  
29 wehr aussieht, aber nicht was es bedeutet nach der Grundausbildung bei der Bundeswehr zu sein.  
30 Dass Krieg immer auch Zerstörung, Tod und Hunger bedeutet, wird bei „Die Rekruten“ ausgeblendet.  
31 Und auch, dass die beteiligten Soldatinnen und Soldaten sich selbst sowohl physischen als auch psy-  
32 chischen Gefahren aussetzen. Krieg und Gewalt werden als akzeptable Problemlösungsstrategien  
33 globaler Konflikte den Jugendlichen unhinterfragt präsentiert. Wir wehren uns gegen Werbesprüche  
34 wie „Ab November werden die Tage länger“, „Ab November wird draußen gespielt“ oder „Ab Novem-  
35 ber werden härtere Töne Angeschlagen“. Wir wehren uns gegen die Webserie „Die Rekruten“ und  
36 fordern als Jungsozialist\*innen in der SPD den sofortigen Stopp.

37 O angenommen

- 1 Jusos Mittelfranken  
2 An Landeskonzferenz Jusos Bayern, SPD-Landesparteitag

### 3 **A3 Das digitale Antragsarchiv für eine (noch) effizientere Konferenzarbeit**

4

5 Die BayernSPD wird damit beauftragt, ein ausreichendes Budget für den Erwerb / die Entwicklung  
6 und die anschließende Pflege eines digitalen „Antragsarchivs“ zur Verfügung zu stellen. In dieser Da-  
7 tenbank soll die aktuelle Beschlusslage der Jusos Bayern und der BayernSPD sowie deren Bezirksver-  
8 bände katalogisiert werden. Genauso sollen ehemalige Beschlussbücher und abgelehnte Anträge von  
9 Bezirks- und Landeskonzferenzen digital archiviert werden, um bei künftigen Anträgen auf Doppelun-  
10 gen oder wiederholte Ablehnungen hinzuweisen. Als Haupt-Ansprechpartner\*innen und Administra-  
11 tor\*in soll ein Mitglied der Geschäftsführung der BayernSPD nominiert werden.

12 Das Archiv soll bewusst öffentlich zugänglich sein, über die Internetseiten der Jusos Bayern und der  
13 BayernSPD. Schreibrechte für das Archiv haben jedoch ausschließlich der\*die Administrator\*in und  
14 die berechtigten Mitglieder\*innen innerhalb der Geschäftsführung oder des Landes- bzw. der Be-  
15 zirksvorstände.

#### 16 **Begründung:**

17 „Das ist schon Beschlusslage.“

18 „Da liegt schon ein ähnlicher Antrag vor.“

19 „Letztes Jahr wurde das Thema bereits abgelehnt.“

20 Das sind Sätze, die wir im Zuge einer Juso-Bezirks- oder Landeskonzferenzen gerne mal zu hören be-  
21 kommen, denn trotz aller Kommunikation, die heute stattfindet, gibt es immer wieder inhaltliche  
22 Doppelungen bei neu gestellten Anträgen. Dass sie auftreten, ist nicht verwerflich – gerade bei The-  
23 men, die uns Jusos überregional beschäftigen. Sie erschweren aber die Arbeit im Vorfeld oder wäh-  
24 rend einer Konferenz ungemein.

25 Die Konferenzleitung wird in mehrere Zwickmühlen gebracht. Sie muss sich entweder für den „best-  
26 formulierten“ Antrag entscheiden oder muss bei einer zu großen Menge an Anträgen Themen priori-  
27 sieren, um den zeitlichen Rahmen zu wahren. Oder im schlimmsten Fall wird erst auf der Konferenz  
28 selbst ein Antrag mit einem der oben genannten Sätze kurz und schmerzlos abgelehnt; für die Betei-  
29 ligten an diesem Antrag eine sehr frustrierende Erfahrung.

30 Eine produktive Konferenz, auf der viele Themen und Anträge debattiert werden, ist im Sinne aller  
31 Beteiligten. Umso mehr muss der Landes- bzw. Bezirksverband im Vorfeld eine effizientere Gegen-  
32 prüfung der Antragsinhalte vornehmen, um Frust zu vermeiden. Oder sie stellt den Genoss\*innen ein  
33 passendes Mittel zur Selbstprüfung zur Verfügung. In beiden Fällen braucht es ein effizient gestalte-  
34 tes digitales Archiv, das mit Hilfe von Volltextsuchen und klarer Katalogisierung die wichtigsten Fra-  
35 gen schnell beantworten kann:

- 36 A) Entspricht der Inhalt des Antrags bereits der aktuellen Beschlusslage (und ist damit hinfällig)?  
37 B) Spricht er deutlich gegen die aktuelle Beschlusslage?  
38 C) Wurde ein Antrag zu diesem Thema schon einmal gestellt (und abgelehnt)?

- 1 Ein so tiefgreifendes Archiv ist nach derzeitigem Wissen weder bei den Jusos Bayern noch bei der  
2 BayernSPD vorhanden, weder digital noch analog. Es braucht also zunächst ein Budget für die tech-  
3 nische Neueinrichtung dieses Archivs und den damit verbundenen Aufwand bei der Digitalisierung.  
4 Ob man eine vorhandene Applikation verwendet oder ob es sich rentiert, selber ein Programm dafür  
5 zu entwickeln, wird im Zuge der Budgetanfrage geklärt. Mehrere Kostenvoranschläge werden einge-  
6 holt.
- 7 Für die anschließende Pflege des Archivs fallen primär die Unterhaltskosten für die technische Platt-  
8 form an. Zusätzliche Personalkosten sind grundsätzlich nicht zu erwarten, da als Ansprechpartner\*in  
9 bzw. Administrator\*in ein\*e Vertreter\*in aus dem Landesvorstand oder der Geschäftsführung vor-  
10 gesehen ist. Das Archiv soll bewusst öffentlich zugänglich sein, über die Internetseiten der Jusos Bay-  
11 ern und der BayernSPD. Schreibrechte für das Archiv haben jedoch ausschließlich der\*die Administ-  
12 rator\*in und die berechtigten Mitglieder\*innen innerhalb der Geschäftsführung oder des Landes-  
13 bzw. der Bezirksvorstände.
- 14 Das System ist in seiner Form sowohl für die Jusos Bayern als auch für die BayernSPD verwendbar.  
15 Die technische Infrastruktur und das Prinzip der Katalogisierung wären im Grunde die Gleichen.
- 16 Mit diesem System soll die inhaltliche Arbeit entscheidend nach vorne getrieben werden. Wir können  
17 frühzeitig und schnell einen Antrag auf die Beschlusslage abklopfen und verhindern so auf Dauer ein  
18 „Immer-Wieder-Aufwärmen“ gewisser Themen.
- 19 O angenommen

1 Jusos Mittelfranken

2 An Juso-Landeskonferenz

3 **A4 Einführung eines Änderungsantragssystems für die Juso-Landeskonfe-**  
4 **renzen**

5

6 Auf dem Bundeskongress 2016 gab es online ein Änderungsantragssystem für alle Delegierte. Ver-  
7 bände konnten im System ihre Änderungsanträge einpflegen, welche später bei der Antragsdebatte  
8 live angezeigt wurden. Zettelwirtschaft war somit eigentlich nicht mehr notwendig. Alle Delegierten  
9 konnten den aktuellen Stand der Änderungsanträge mitverfolgen und es war farblich direkt ersicht-  
10 lich, welche Änderungsanträge angenommen bzw. abgelehnt wurden.

11 Dieses System soll auch hier auf den Jusos-Bayern Landeskonferenzen und den jeweiligen Bezirkskon-  
12 ferenzen eingeführt werden, da die Änderungsanträge vom Design her standardisiert wären und vor  
13 allem Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtliche bei der Organisation der Landeskonferenz entlastet.

14  angenommen

1 Jusos Mittelfranken  
2  
3 An JHV Jusos Bayern, SPD Landtagsfraktion Bayern

## 4 **A5 Pilotprojekt – Drogenkonsumräume für Bayern**

5

6 Der bayerische Landtag möge beschließen, dass die Staatsregierung von der Ermächtigungsklausel  
7 in §10a Abs. 2 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) Gebrauch macht. Es soll eine auf mindestens  
8 fünf Jahre zeitlich begrenzte Rechtsverordnung erlassen werden, die die Einrichtung von Drogenkon-  
9 sumräumen erlaubt. Somit bietet sich die Möglichkeit Pilotprojekte für Drogenkonsumräume zu star-  
10 ten und die daraus resultierenden Entwicklungen für die örtliche und bayerische Drogenszene zu be-  
11 obachten.

12 Begründung:

13 Die Einrichtung eines Drogenkonsumraumes dient Konsumenten von psychoaktiven Drogen wie He-  
14 roin, die intravenösen Gebrauch betreiben, dazu den Konsum in einem von Fachpersonal beaufsich-  
15 tigten Umfeld zu verlagern. Dadurch erhält die ansässige Drogenberatung die Möglichkeit in Kontakt  
16 mit den Konsumenten zu treten, den Konsumenten Hilfe anzubieten bei der Bewältigung ihrer Dro-  
17 gensucht, ihnen Informationen zum inhalativen Konsum bereit zu stellen sowie medizinisch einzu-  
18 schreiten beim Konsum einer Überdosis.

19 Drogenkonsumräume gibt es mittlerweile in Hamburg, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-  
20 Westfalen, Saarland, der Schweiz, den Niederlanden, Spanien, Australien und Kanada.

21 Auch wenn die wissenschaftliche Beobachtung von Drogenkonsumräumen noch relativ am Anfang  
22 steht, gibt es mittlerweile mehrere Studien, die eine positive Entwicklung bescheinigen. So werden  
23 innerhalb der Konsumräume Todesfälle aufgrund einer Überdosierung vom medizinischen Fachper-  
24 sonal verhindert, was beim Konsum auf der Straße oder in Wohnungen nicht der Fall ist.

25 Die Akzeptanz bei den Konsumenten ist sehr hoch. Dies wurde durch Umfragen bestätigt und ist auch  
26 daran zu erkennen, dass die Konsumräume bereits kurz nach der Öffnung intensiv genutzt werden.

27 Drogenkonsumräume sind keine rechtsfreien Räume, da in ihnen das Bundesrecht, Landesrecht und  
28 die kommunalen Rechtsvorschriften gelten. Der Konsum von Heroin ist straffrei. Nicht jedoch der Be-  
29 sitz. Wobei bei einer geringen Menge von drei Konsumeinheiten von einer Strafverfolgung abgesehen  
30 werden kann.

31 Aufgrund der hohen Zahl von Drogentoten in Bayern, etwa jeder vierte Drogentote in Deutschland  
32 stirbt im Freistaat, ist es an der Zeit dem etwas entgegen zu setzen. Die Einrichtung von Drogenkon-  
33 sumräumen ist ein wichtiger Schritt, um die Sterberate deutlich zu reduzieren und mit Hilfe von zeit-  
34 lich befristeten Pilotprojekten kann dies erreicht werden. Sollte wider Erwarten die Analyse des Pro-  
35 jekts in Summe negativ ausfallen, besäße die zukünftige Landesregierung die Möglichkeit die Erlaub-  
36 nis nicht weiter zu verlängern.

37 O angenommen

1 Jusos Mittelfranken

2 An Jusos Bayern, Jusos in der SPD, SPD Bayern, SPD-Parteitag

3 **A6 SGB V-Reform, damit Selbstständige und Freiberufler sich freiwillig und**  
4 **ohne Mindestbeitrag im Verhältnis zu ihren Einkünften in der GKV kranken-**  
5 **versichern können**

6

7 Beantragt wird eine Reform des Sozialgesetzbuches V (SGB V) dergestalt, dass zukünftig Selbst-  
8 ändige bzw. freiberuflich tätige Personen die Möglichkeit haben, sich entsprechend, d.h. in Prozentwer-  
9 ten zu ihren monatlichen Einkünften, freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versi-  
10 chern zu können, ohne dabei einen Mindestbeitrag zahlen zu müssen, wie es im Moment der Fall ist.  
11 Dies soll auch im Konzept der Bürgerversicherung so ergänzt werden.

12 Begründung:

13 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen in Deutschland Beiträge in die gesetzliche Krankenver-  
14 sicherung. Dieser Beitrag ergibt sich anhand eines Prozentwertes X, der, multipliziert mit dem Ein-  
15 kommen, eine vertretbare Summe ergibt, die der oder die Arbeitnehmer/-in monatlich in die GKV  
16 einzahlt. Übersteigt das Jahresgehalt die sogenannte Versicherungspflichtgrenze, kann der bzw. die  
17 Arbeitnehmer/-in sich auch privat versichern.

18 Bei Selbständigen oder Freiberuflern stellt sich der Sachverhalt jedoch anders dar. Sie fallen nicht in  
19 die Personengruppen, bei denen eine gesetzliche Versicherungspflicht besteht und können sich aus-  
20 suchen, ob sie sich privat oder gesetzlich versichern. Entscheiden sie sich für die gesetzliche Versiche-  
21 rung, haben sie die Option, sich freiwillig in der GKV zu versichern. Das Problem ist hierbei, dass es  
22 einen Mindestbeitrag zu zahlen gilt, der, wenn man die Option für Krankengeld im Krankheitsfall be-  
23 ansprucht sowie die Pflegeversicherung hinzurechnet, teils mehrere hunderte Euro betragen kann  
24 und somit die finanzielle Möglichkeit vieler Selbständiger und Freiberufler übersteigt. Betroffen sind  
25 hierbei insbesondere Personen, die äußerst geringe Einkünfte haben (d.h. unter 1000 Euro) und dann  
26 unverhältnismäßig viel Geld für ihre Krankenversicherung bezahlen müssen. Konkret fallen in diese  
27 Personengruppe ehemalige Studierende und Auszubildende, die noch keine Festanstellung gefunden  
28 haben und sich auf Selbstständigenbasis „über Wasser halten“, freie Autoren/-innen, die auf Honorar-  
29 basis für Tageszeitungen schreiben, Handwerker/-innen die einen stark schwankenden Umsatz ha-  
30 ben, Reinigungskräfte, und viele andere Personen, für die das Solidarsystem der GKV nicht solidarisch  
31 genug gestaltet ist. Eine Umsetzung dieses Antrags könnte auch helfen, dass sich die weit über  
32 100.000 Nicht-Krankenversicherten in die GKV begeben und somit die Möglichkeit haben, am Soli-  
33 darsystem zu partizipieren oder dass sich Personen, die zu sehr schlechten Konditionen in einer pri-  
34 vaten Krankenversicherung (PKV) versichert sind, aber bisher keine Möglichkeit sahen, sich in der  
35 GKV zu versichern, nun die entsprechende Möglichkeit dafür erhalten.

36

37  angenommen       abgelehnt       überwiesen an .....

1 Jusos Mittelfranken

2 An SPD Bundestagsfraktion, Bundes-SPD, Juso Bundeskongress, Jusos Bayern

### 3 **A7 Überarbeitung des BEEG §2 Deckelung des Elterngeldes erhöhen**

4

5 Das BEEG (Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit), speziell §2, soll wie folgt überarbeitet werden:  
6 die aktuelle starre Deckelung von 1800 Euro pro Monat soll abgeschafft werden. Stattdessen soll, um  
7 Geringverdiener stärker zu entlasten, der Prozentsatz bei der Gehaltsfortzahlung nicht bei 67% blei-  
8 ben. Vielmehr soll eine Staffelung eingeführt werden, wie sie von der Einkommensteuer bekannt ist,  
9 die bei 100% für geringe Einkommen beginnt und mit steigendem Gehalt stufenweise bis auf 0% ab-  
10 fällt.

11

12 Begründung:

13

14 Elternzeit ist eine Übergangsphase in der es einer Familie ermöglicht wird, Zeit mit den Neugebore-  
15 nen zu verbringen. Das ist besonders wertvoll in einem Land wie Deutschland (stabile Wirtschaft –  
16 niedrige Geburtenraten). Es darf nicht sein, dass Menschen auf Teile ihrer Elternzeit wegen des Geldes  
17 verzichten. Es muss in Deutschland wieder attraktiv werden eine Familie zu gründen. Dieser Antrag  
18 soll zu diesem Ziel einen nennenswerten Teil beitragen.

19

20 O angenommen

1 Jusos Mittelfranken

2 An SPD Bundestagsfraktion, Bundes-SPD, Juso Bundeskongress, Jusos Bayern

3 **A8 Keine Einbeziehung von Kindergeld bei ALG II**

4

5 Die Berechnungsweise des ALG II soll wie folgt überarbeitet werden:

- 6 1. Bei zukünftigen Berechnungen von ALG II soll die Beanspruchung von Kindergeld nicht als  
7 Einkommen in die Leistungsberechnung einbezogen werden.

8

9

10 Begründung:

11

12 Das Urteil (1 BvL 1/09) des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahr 2010 kam bei der aktuellen Ge-  
13 setzeslage überein, dass ein Existenzminimum trotz Anrechnung des Kindergeldes sichergestellt ist.

14 Deshalb interpretieren wir dieses Urteil als Handlungsauftrag für die Politik. Es ist selbsterklärend,  
15 dass auch Kinder von "Hartz-IV"-Empfängern einige Bedürfnisse haben, diese werden jedoch nicht  
16 einmal annähernd gestillt. Die Leistung Kindergeld ist eine Leistung, welche für das Kind gestellt wird.

17 Wir sind der Meinung, dass dieser Betrag also keineswegs angetastet werden darf, selbst, wenn sich  
18 die Eltern in der Arbeitslosigkeit befinden.

19

20 O angenommen



1 Jusos Mittelfranken

2 An Landeskonzferenz Jusos Bayern, Bundeskongress Jusos, SPD Landesparteitag, SPD Bundespar-  
3 teitag, SPD Bundestagsfraktion

#### 4 **Ag „Verlorene“ gesetzliche Feiertage nachholen**

5

6 Wenn kalendarisch unbewegliche gesetzliche Feiertage auf Samstag oder Sonntage fallen, stehen  
7 ArbeitnehmerInnen in diesem Jahr effektiv weniger arbeitsfreie Tage zur Verfügung. Unabhängig  
8 vom jeweiligen Anlass oder dem dahinterstehenden geschichtlichen oder weltanschaulichen Hinter-  
9 grund sind diese freien Tage in der Praxis vor allem ein kollektiver Besitzstand. Gerade auch bei Be-  
10 gehung dieser Feiertage an einem Tag des für die Mehrheit der Beschäftigten arbeitsfreien Wochen-  
11 endes entfielen damit ein anderweitig nutzbarer Tag des Wochenendes.

12 Eine Regelung, nach der unbewegliche, also auf ein fixes Datum festgelegte Feiertage am nächst-  
13 möglichen Arbeitstag nachzuholen sind, wenn sie auf einen Samstag oder Sonntag fallen, wird dem-  
14 zufolge angebracht und wird genauso auch schon in Belgien, Spanien und Großbritannien praktiziert.  
15 Eine derartige Regelung würde auch ihrer Definition laut Grundgesetz als „Tage der Arbeitsruhe und  
16 der seelischen Erhebung“ (Art. 140 GG) entsprechen, zumal das GG Feiertage und Sonntage dabei  
17 voneinander unterscheidet und beide gleichermaßen unter gesetzlichen Schutz stellt. Für die sich aus  
18 der christlichen Liturgie ergebenden variablen religiösen Feiertage soll dies keine Anwendung finden,  
19 wenn diese Feiertage nach Art und ihrer Festlegung immer auf den gleichen Wochenendtag fallen  
20 (gegenwärtig Ostersonntag und Pfingstsonntag). Je nach Bundesland unterscheidet sich die Anzahl  
21 der betroffenen Feiertage, für Bayern geht es dabei um acht auf ein fixes Datum bezogene Feiertage  
22 (plus Feiertage, die nur regional aufgrund konfessioneller Prägung gelten). Da diese Feiertage im  
23 langfristigen Mittel mit einer durchschnittlichen Wahrscheinlichkeit von 14,28% auf jeden Wochen-  
24 tag fallen, entspricht dies im Mittel rund 2,3 zusätzlichen Arbeitstagen pro Jahr.

25 Wir fordern daher das Nachholen der „verlorenen Feiertage!

26 O angenommen